



Wird auch Judas gerettet? (K)eine Chance für Judas? Wie barmherzig wir Gott denken dürfen!

Diesen Fragen stellt sich in seinem Buch „Judas, der Freund“ und vertiefend im Klaus-Hemmerle-Forum

P. Christoph Wrembek SJ
Jahrg. 1942, Jesuit, geistl. Begleiter, Schriftsteller



am

Montag, 06. März 2023
19.30 – 21.00 Uhr

P. Wrembek schreibt u.a.:

„Seit Jahrhunderten gilt Judas als der größte aller Sünder, der daran schuld sei, dass Jesus sterben musste. Aber die Ursache für den Tod Jesu ist Jesus selbst, sein Tun und Reden über das Gesetz des Mose hinaus. Die Bibel nennt Judas nirgendwo „Verräter“. Das Wort, das sie gebraucht (aufgeben, übergeben), wird auch für Jesus beim Sterben am Kreuz verwendet: „Er gab seinen Geist auf.“ Judas war in der kalten Nacht auf dem Ölberg überzeugt, dass Jesus nun endlich seine Macht zeigen würde, die er als Messias doch hatte. Als der das aber nicht tat, sondern auch das Greiferkommando in seine Zuwendung einschloss, ging Judas zum ersten Mal auf, was Jesus wirklich wollte. Doch weil er keinen Freund hatte, der ihn tröstete und auffing, erhängte er sich. Auf dem Kapitell von Vézelay, nun 900 Jahre alt, trägt Jesus seinen Judas wie das verlorene Schaf nach Hause. Das Kapitell zeigt nichts weniger als die „Auferstehung des Judas“. Er sollte der Patron all derer sein, die sich selbst verdammen.“



P. Wrembek ist aufgewachsen in Berlin, trat 1961 ins Noviziat der Jesuiten in Berlin-Kladow ein und war von 1974 bis 1982 Studentenpfarrer in Berlin.

Ab 1983 war er Mitglied der Jesuiten-Kommunität in Bremen und ab 1991 Mitglied der Jesuiten-Kommunität in Hannover, Als Priesterseelsorger und geistlicher Begleiter einzelner und von Gruppen wirkt er bis heute. Seit 2014 hat er seine schriftstellerische Arbeit intensiviert. Wir können uns auf einen anregenden Abend mit anderen Denkansätzen als üblich freuen.

Für eine Teilnahme erbitten wir Ihre Anmeldung bis zum 04.03.2023 über folgende Mailadresse: anmeldung@kh-forum.org.